

**POSTULAT** von Andreas Federer (CVP, Thalwil), Rahel Walti (GLP, Thalwil) und Renate Büchi-Wild (SP, Richterswil)

betreffend Schaffung der korrekten gesetzlichen Grundlagen für die Vergabe der Pachten der Fischereireviere

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen für die Vergabe von Pachten der Fischereireviere zu ergänzen, damit zukünftig die Pachten nicht bloss an natürliche Personen, sondern auch an juristische Personen (Vereine) vergeben werden können. Gleichzeitig sind sämtliche 2010 erfolgten Pachtvergaben der Fischereireviere offen zu legen.

Andreas Federer  
Rahel Walti  
Renate Büchi-Wild

86/2011

Begründung:

2010 wurden die Pachten für die Fischereireviere neu vergeben. Bei den Vergaben verschiedener Reviere wurden unter anderem auch Vereine berücksichtigt. Diese Vereine leisten eine grosse Arbeit und bilden Jungfischer aus. Da es jedoch die Baudirektion unterlassen hat, die Änderung der gesetzlichen Grundlagen zu veranlassen, sind anschliessend verschiedene Rekurse gegen die Vergaben eingegangen. Der Baudirektion bleibt nun nichts anderes übrig, als die Pachtvergaben an Vereine mittels einer Verfügung wieder rückgängig zu machen und den Vereinen die Pacht damit wieder zu entziehen. Den betroffenen Vereinen kann dieser Umstand die Existenz kosten. Aus diesem Grund sind schnellstmöglich korrekte gesetzliche Grundlagen zu schaffen und anschliessend die betroffenen Reviere neu auszuschreiben. Bei der erneuten Vergabe der betroffenen Reviere sollen die Vereine bevorzugt behandelt werden.

Begründung der Dringlichkeit:

Mit dem Rückzug der Pachtverträge verlieren die Vereine die Grundlage, die geplanten Aktivitäten wie Jungfischerkurse und Ausbildungsangebote für Fischer durchführen zu können. Die geplanten Aktivitäten haben bereits Kosten ausgelöst. Der Baudirektion sollen durch ein rasches Vorgehen unliebsame Regressforderungen möglichst erspart bleiben. Im Weiteren sind mit korrekten gesetzlichen Grundlagen keine Rekurse mehr gegen die Pachtvergaben zu erwarten, was weitere Unkosten vermeidet.